

## Eine Geschichte von der Baustelle ...

... mit nicht zufälligen Parallelen zur Schule

Hier lernen wir Horst kennen. Horst ist ausgebildeter Bauarbeiter und hat als solcher gelernt, Löcher zu graben. Das macht er mit Kenntnis und Urteilsvermögen, mit Ausdauer und meist mit Engagement. Manchmal findet er das aber auch echt anstrengend, dann stinkt es ihm. Neuerdings stinkt ihm aber etwas anderes viel mehr: Da kommt der Quality-Manager mit einer ganzen Truppe von Inspektoren und Evaluatoren und ruft ihm zu:

„Hey Horst, du kannst das Loch doch nicht einfach so graben, wie du das immer gemacht hast. Woher willst du denn wissen, ob das richtig ist?“

Horst hält inne und kratzt sich an der verschwitzten Mütze: „Woher ich das weiß? Na, ich hab' doch Erfahrung. Hab schon tausende Löcher gegraben! Ich sehe genau, was passiert, wenn ich grabe, wie dicht der Boden ist, wo ich den Bohrhämmer nehmen muss und wie ich die Seitenwände glatt absteche, um auf die richtigen Maße zu kommen, die im Plan stehen. Ich guck immer genau, was jeweils los ist und mache es dann so, dass es passt.“

„Tja, Du magst ja Erfahrung haben, Horst, aber wo ist denn da die Evidenz? Du muss doch datenbasiert arbeiten. Erst aus Daten kann sicheres Wissen entstehen! Wir müssen jetzt also mal deine Arbeit evaluieren. Dann können wir dir Feedback geben, wo du nachsteuern musst.“

„Wie“, staunt Horst, „wollt ihr mir sagen, wie ich das machen soll? Ihr steht doch draußen! Hast du selbst überhaupt schon mal ein Loch gegraben?“

Der Qualitätsmanager ist kurz verlegen: „Na ja, darauf kommt es ja gar nicht an. Ich *weiß* aber, wie man ein Loch gräbt! Und ich habe Fortbildungen gemacht, wie man das evaluiert. Wir wollen Dir ja auch gar nichts vorschreiben. Wir setzen nur klare Standards, damit du sehen kannst, ob du die Ziele auch erreichst. Wir geben dir Tools, um dich selbst zu überprüfen und zu steuern. Ist doch super, dann bist du ganz autonom!“

Horst wird zunehmend misstrauisch: „Ich hab' doch auch sonst meine Ziele erreicht. Und wenn nicht, habe ich Ärger vom Vorarbeiter bekommen oder Überstunden geschoben. Ich weiß doch, was ich tue! Und das ist ja 'ne komische ‚Autonomie‘, wenn ihr mich überwachen und mir Vorschriften machen wollt!“



„Aber Horst! Der Wind des Wandels weht auch auf der Baustelle! Dem kannst du dich doch nicht verweigern! Willst du denn als Querkopf dastehen, der seine Arbeit nicht innovativ weiterentwickeln will? Das ist doch Steinzeit-Schaufelei, was du machst. Sei mal offen, lass dich auf Veränderung ein!“

„Ich will mich aber gar nicht verändern“, entgegnet Horst. „ich kann selbst beurteilen, was ich mache. Ich bin doch nicht blöd!“

„Na ja, Horst, du wirst sehen, so schlimm ist das gar nicht. Wir kommen nächste Woche und machen einen Baustellen-Walk-Through. Wir führen ein Personalentwicklungsgespräch, schließen Zielvereinbarungen und führen Tools zur Qualitätskontrolle ein. So weißt du ganz transparent, wo du stehst und kannst Deine Arbeit optimieren.“

Und im übrigen ist deine Haltung hier auch gar nicht gut für deinen Rücken. Wir bieten dir einen Workshop ‚Gesund am Arbeitsplatz‘ an. Da kannst du an Deiner Work-Life-Balance arbeiten und Achtsamkeit und Resilienz stärken. Ist doch Klasse!“

„Also ich hätte lieber mehr Urlaub, weniger Stress und würde gerne besser bezahlt. Das wäre besser für meine Work-Life-Balance.“

„Horst, Horst“, schüttelt der Qualitätsmanager den Kopf und macht nachdenklich Kreuze in seinem Evaluationsbogen. „Es gibt keine Alternative: Der Qualitätszyklus muss geschlossen sein! Ihr müsst sowieso eine Baustellenentwicklungsgruppe einrichten, die den Change-Prozess steuert. Und du musst dich wirklich verändern, um nicht zum Innovationsverweigerer zu werden. Vielleicht müssen wir erst in einen Mediationsprozess gehen und an Deiner Akzeptanz arbeiten.“

„Also Mann“, wird Horst schließlich unwirsch, „jetzt hör mal auf zu labern und komm runter ins Loch. Dann kannst du mir ja zeigen, wie es besser geht. Hier, hast’e die Schaufel! Dann können wir uns unterhalten von Kollege zu Kollege, aber nicht so neunmalklug von oben herab!“

„Nee, nee, Horst, du verstehst das einfach nicht, und ich muss jetzt auch zum nächsten QM-Termin ...“

„Dann lass mich doch in Ruhe und meine Arbeit machen, dafür bin ich doch hier“, wendet sich Horst schließlich kopfschüttelnd ab. Doch das Schaufeln macht jetzt keinen Spaß mehr ...